

KOMPASS – ANTIRA – NEWSLETTER NR. 23 - JANUAR 2014

Internationales Treffen zur europaweiten Karawane in Freiburg +++ Oury Jalloh Gedenkdemonstration in Dessau +++ Dublin-Abschiebungen nach Ungarn stoppen +++ No Border lasts forever-Konferenz Vorbereitung +++ Blockupy Planungstreffen Ende Januar +++ Charta von Lampedusa +++

Liebe Freundinnen und Freunde!

Wir wünschen ein gutes neues Jahr und hoffen, dass dem besonders widerständigen 2013 ein mindestens genauso kämpferisches 2014 folgt. Und dass es nicht nur gelingt, unsere migrations- und flüchtlingspolitische Kritik erneut in die mediale Öffentlichkeit zu bringen, sondern entsprechende Forderungen auch vermehrt durchzusetzen...

Schon gleich am ersten Januar-Wochenende wird in Freiburg ein internationales Treffen stattfinden, auf dem der Vorschlag für eine europaweite Karawane im Mai oder Juni diskutiert wird. Eine Woche später wird in Hanau die Vorbereitung von No Border lasts forever III fortgesetzt. Diese bundesweite Konferenz im Februar soll sowohl Raum für eine Reflektion der antirassistischen Kämpfe bieten als auch nach Querverbindungen und möglichen Kooperationen zu den Krisenprotesten fragen. Diesbezüglich gibt es Ende Januar zwei Planungstreffen von Blockupy in Frankfurt, zudem Anfang Februar eine Einladung zu einer Charta von

Lampedusa, die ebenfalls den Brückenschlag zwischen Kämpfen gegen das Grenz- und Krisenregime sucht.

Zu all diesen Vorbereitungsprozessen für 2014, aber auch zur Gedenkdemonstration für Oury Jalloh am 7. Januar in Dessau sowie zur dringenden Fax-Kampagne gegen Dublin-II-Abschiebungen nach Ungarn finden sich unten weitere kurze Informationen und Links zum Nachlesen und zum Beteiligen.

<http://kompass.antira.info> wurde 2011 als Überblicks- und Informationsplattform für die antirassistische Bewegung eingerichtet, um die vielfältigen antirassistischen Initiativen und Spektren übergreifend darzustellen und damit auch für neue Interessierte einen besseren Zugang zu schaffen. Mit diesem monatlichen Newsletter möchten wir über die Webseite hinaus einen weiteren Schritt der kontinuierlichen Vernetzung und Verbreiterung anpacken. Und wir übernehmen gerne Hinweise und Berichte zu überregionalen Terminen und Aktionen.

mit besten Grüßen,
die Kompass-Crew
Kontakt: kompass-notify@antira.info



TERMINE UND ANHALTENDE PROTESTE IM JANUAR:

Am 4. und 5. Januar in Freiburg: Europaweite Karawane/Marsch in Planung

Im Oktober hatten sich in Brüssel erstmals selbstorganisierte Flüchtlinge und MigrantInnen in transnationaler Zusammensetzung getroffen, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen und über gemeinsame Perspektiven und Projekte zu diskutieren. Auf einem zweiten Treffen im November in Rom wurde der Vorschlag weiter diskutiert, im Mai oder Juni 2014 eine Karawane als Marsch für die Rechte von Geflüchteten und MigrantInnen quer durch Europa zu organisieren. Angedacht ist zurzeit ein Sternmarsch, der in verschiedenen Ländern startet und dann entweder zu den Europawahlen am 25. Mai oder zum EU-Gipfeltreffen zu Migration am 19. Juni in Brüssel zu gemeinsamen Protesten zusammenkommt. Ein nächstes internationales Vorbereitungstreffen wird nun am 4. und 5. Januar in Freiburg stattfinden, um über Terminierung, Ablauf, Aufruf und Logo zu entscheiden.

Kontakt: freedomnotfrontex@riseup.net

Dienstag, 7. Januar 2014 in Dessau: Oury Jalloh – das war Mord!

Gedenkdemonstration um 14 Uhr ab Hauptbahnhof

Aus dem Aufruf:

„Nach einem Brandgutachten, das von der Initiative in Gedenken an Oury Jalloh in Auftrag gegeben wurde, stellte sich heraus, dass davon ausgegangen werden muss, dass mehrere Liter Brandbeschleuniger benutzt wurden, um Oury Jalloh lebendig zu verbrennen. Die Staatsanwaltschaft spricht seitdem zwar selbst von neuen Erkenntnissen und erklärt, dass nun Aufklärungsbedarf bestehe. Aber Oberstaatsanwalt Preissner hat trotz der vielfachen Aufforderungen, innerhalb und außerhalb der Prozesse, Abbrandversuche mit und ohne Brandbeschleuniger zur Rekonstruktion des Brandbildes aus Zelle 5 abgelehnt.“

Der ganze Aufruf sowie Video und mehr Informationen zum neuen Brandgutachten unter:

<http://initiativeouryjalloh.wordpress.com/>

Erneut drohen Abschiebungen in der Gruppe der 72 afghanischen Flüchtlinge aus Ungarn

Die Betroffenen sind Personen aus einer Gruppe afghanischer Flüchtlinge, die im Juni 2013 von Ungarn nach Karlsruhe gekommen sind. Sie haben dort kollektiv erneut Asyl beantragt, nachdem sie bereits in Ungarn Proteste gegen die dortigen miserablen Lebensbedingungen organisiert hatten. Durch verschiedene Veranstaltungen und Proteste haben sie auch in Deutschland auf die schlechten Bedingungen von Flüchtlingen in Ungarn und Europa aufmerksam gemacht und gegen Dublin II protestiert.

Bereits Anfang November sollten Menschen aus der Gruppe abgeschoben werden. Die Abschiebungen wurden damals allerdings nach spontanen heftigen Protesten und einer angekündigten Verfassungsbeschwerde zurückgezogen. Nun bereitet das Regierungspräsidium Baden-Württemberg kurz vor Ablauf der sogenannten Überstellungsfrist erneut Abschiebungen vor. Betroffen sind bisher vier Familien und Einzelpersonen, die am 7. bzw. 9. Januar 2014 abgeschoben werden sollen. Es ist zu befürchten, dass in den kommenden Tagen weitere Abschiebungen angekündigt werden.



Denn bei einigen der Betroffenen läuft die Frist innerhalb derer die Abschiebung nach Ungarn erfolgt sein muss im Verlauf des Januars ab.

Bitte beteiligt Euch zahlreich an einer Protestkampagne gegen die Abschiebungen nach Ungarn. Vorlagen für Protestfaxe und entsprechende Telefonnummern im Regierungspräsidium in Karlsruhe sowie weitere Informationen finden sich hier: <http://stop-deportation.de/>

Am 11. Januar in Hanau – Vorbereitung für No Border lasts forever III – dritte antirassistische Konferenz vom 21. bis 23. Februar 2014 in Frankfurt

Mitte November fand in Frankfurt ein erstes Vorbereitungstreffen statt, beteiligt waren u.a. AktivistInnen von Lampedusa in Hamburg, Oranienplatz Berlin, Voice Refugee Forum, Karawane München, von Afrique Europe Interact und Welcome to Europe sowie mehrere Gruppen aus Rhein-Main. In sehr produktiver Atmosphäre wurde diskutiert und entschieden, dass insbesondere zur Bilanzierung, Reflektion und Weiterentwicklung der Proteste von Flüchtlingen und MigrantInnen diese (dritte) Konferenz im Februar stattfinden und dass ein breiter angelegter Vorbereitungsprozess mit einem weiteren Treffen im Januar sowie einer Umfrage innerhalb der AktivistInnengruppen in Gang gebracht werden soll. Der Aufruf zur Konferenz und die Umfrage finden sich mittlerweile auf der Konferenzwebseite: <http://conference.w2eu.net/>

Wer weiteres Interesse am Vorbereitungsprozess hat: conference@w2eu.net

Am 25. und 26. Januar in Frankfurt: Internationales und bundesweites Blockupy-Treffen

Nach der erfolgreichen Blockupy-Konferenz im November 2013 mit über 400 AktivistInnen stehen Ende Januar zwei Planungstreffen an: Am Samstag, 25.1. wird ein internationales Arbeitstreffen stattfinden, insbesondere um die von Blockupy und weiteren Netzwerken beschlossenen Aktionstage im Mai 2014 zu terminieren und inhaltliche Schwerpunkte zu bestimmen. Denn Mitte Mai sollen gleichzeitig in vielen Städten und Ländern in Europa koordinierte Aktionen gegen die herrschende Krisenpolitik stattfinden, auch als dezentraler Auftakt für die dann zentrale Mobilisierung - voraussichtlich im Spätherbst 2014 - zur Eröffnung des neuen Gebäudes der Europäischen Zentralbank in Frankfurt.

Am Tag darauf, Sonntag, 26.1., findet das nächste bundesweite Aktiventreffen statt, um mit den Absprachen aus der internationalen Koordination die konkrete Mobilisierung zu beginnen. Der Einladungstext unter: <http://blockupy-frankfurt.org/>

Auf beiden Treffen sollen auch die migrationspolitischen Vorschläge eingebracht und nicht zuletzt diskutiert werden, in welcher Weise die oben genannte europaweite Karawane nach Brüssel in die Mobilisierung für Mai einbezogen werden kann.

Vom 31. Januar bis 2. Februar 2014 - Die Charta von Lampedusa

Meltingpot Europe und andere Gruppen laden ein zu einer Mittelmeertagung nach Lampedusa sowie zur virtuellen Mitarbeit übers Netz, um eine gemeinsame Charta der Rechte zu formulieren. Auf der Webseite findet sich mittlerweile auch eine deutsche Übersetzung des Aufrufs für diesen transnational angelegten Verständigungsprozess: <http://www.meltingpot.org/Die-Charta-von-Lampedusa-Vom-31-Januar-bis-2-Februar-2014.html#.UsSPDYu56kt>